

Oberstdorf und Kleinwalsertal



MITTELBERG

Hilfsdienst informiert

Der Mobile Hilfsdienst veranstaltet heute, Dienstag, um 14.30 Uhr im Café Anna ein „Hängert-Café“. Die Walsler Polizei informiert über den „Neffen- und Enkeltrick.“ (oh)

Bergrettung will neues Fahrzeug kaufen

Bilanz Mannschaft der Ortsstelle Mittelberg/Hirschegg plant Ersatzbeschaffung – Leiter Marc Hilbrand wiedergewählt

Mittelberg/Kleinwalsertal Die geplante Ersatzbeschaffung eines Einsatzfahrzeuges war das zentrale Thema der Versammlung der Bergrettungs-Ortsstelle Mittelberg/Hirschegg. Das alte Fahrzeug ist inzwischen 18 Jahre alt. 17 davon war man unfallfrei unterwegs. Mehr als 1700 gefahrene Einsätze stehen zu Buche. Sicherheitsmängel und die aufgrund des Fahrzeugalters ansteigenden Kosten für Reparaturen und Adaptierungen ließen die Bergretter den Beschluss fassen, sich um ein neues Fahrzeug umzuschauen.

Angekauft werden soll ein Mercedes Sprinter mit Allradantrieb, der für die Gegebenheiten des Kleinwalsertals und für Einsätze im alpinen Gelände die notwendigen Voraussetzungen erfüllt. Johannes Beer von der Landesleitung des österreichischen Bergrettungsdienstes bestätigte, dass seitens des Landes eine Förderung von 25.000 Euro für die Fahrzeugbeschaffung zur Verfügung steht. Die Gemeinde steuert laut Bürgermeister Andi Haid einen Beitrag von 30.000 Euro bei. Mittlerweile läuft ein gemeinsamer Spendenaufruf mit den Kollegen der Ortsstelle Riezler, um die nötigen Restmittel zu lukrieren.

Drei Bergretter ausgebildet

Marc Hilbrand bleibt weitere drei Jahre Ortsstellenleiter. Er wurde bei den Neuwahlen zum Abschluss des Vereinsjahres einstimmig in seinem Amt bestätigt. Sein Stellvertreter Markus Huber wurde ebenfalls von den Mitgliedern gewählt. Schriftführerin ist Julia Ott, Ausbildungsleiter Samuel Riezler. Für die Fi-

nanzen zeichnet Patrick Hilbrand verantwortlich.

Wie der Ortsstellenleiter beim Jahrestreff im Bergrettungsdepot berichtete, wird in diesem Winter zusammen mit der Bergrettung Riezler an den Samstagen der Pistenwache auf den Pisten der Kanzelwandbahn erledigt. Mit Madeleine Lau, Daniel Benauer und Martin Hubai gibt es drei neue fertig ausgebildete Bergretter in Mittelberg. Die Ausbildung zum Alpinabsteiger absolvierten Bernadette Fritz und Samuel Riezler. Bereits fertig ausgebildet ist inzwischen Andreas Fritz.

Vorstandsmitglieder geehrt

Geehrt und verabschiedet wurden die langjährigen Vorstandsmitglieder Mario Zwinger und Christian Kohler. Ebenso gab es den Dank für ihre zeitintensive Tätigkeit im Bereich der Gebietsstellenleitung für Markus Riezler und Jörg Bantel. Wie Bergrettungschef Hilbrand betonte, führt die Bergrettung keine Krankentransporte durch. Bürgermeister Andi Haid bedankte sich bei den Ortsstellen-Bergrettern für die „gute Zusammenarbeit“ während des Jahres. Er wies darauf hin, dass die Gemeinde wo immer möglich „zur Verfügung steht“. Helmut Laut vom Polizeiposten Kleinwalsertal bedankte sich bei den ehrenamtlichen Alpinisten für die geleistete „gute Arbeit“. Der Ortsstellenchef der Riezler Bergrettung, Raimund Bischof, zeigte sich erfreut über das „junge Team“ der Ortsstelle Mittelberg/Hirschegg. (ös)



Gut drauf und fit: Die Tanzgruppe „Arztfrei“ mit (vorne, von links) Gerti Waschkau und Sigrid Handl sowie (hinten, von links) Irene Paulin, Trudi Kuch, Barbara de Paoli und Bertl Schlagowski. Foto: Sabine Metzger

Gruppe „Arztfrei“ tanzt gegen das Altern

Gesundheit Mitglieder des Oberstdorfer Ensembles sind zwischen 60 und 90 Jahre alt

Oberstdorf Gesund durch Bewegung – diesem Motto hat sich die Tanzgruppe „Arztfrei“ verschrieben. Jetzt hat sich das Ensemble unter Leitung von Dorothea Gentz in der Wasach-Klinik mit einer Tanz-Performance vorgestellt. Übrigens: Die Damen von „Arztfrei“ sind zwischen 60 und 90 Jahre alt.

„Intensiv geprobt“

„Wir haben intensiv geprobt für unseren Auftritt“, erzählen die tanzfreudigen Damen. Vorgestellt wurden fünf Choreografien – zu Ausschnitten aus dem berühmten Musical „Cabaret“, zu asiatischen Klängen, zu einem alten Hit von „Fleetwood Mac“ oder zu dem Stück „Alors on danse“.

Trainiert wird die Truppe von

Dorothea Gentz. Sie ist pensionierte Dozentin für Tanz und Gymnastik und trifft sich einmal in der Woche mit „ihren“ Damen im BRK-Seniorenzentrum. Hier wurde eigens für das Ensemble ein Tanzraum mit Ballettstange und Spiegel eingerichtet. Das Tanztraining dient der medizinischen Prävention und der Verbesserung der motorischen Fähigkeiten. Und dass Tanzen in der Gruppe und zu flotter Musik auch noch eine Menge Spaß bringt, war den ambitionierten Tänzerinnen bei ihrem Auftritt gleich anzusehen. Sogar das Bayerische Fernsehen ist bereits auf das besondere Tanz-Ensemble aufmerksam geworden: Im vergangenen Jahr wurde ein Bericht über die Gruppe „Arztfrei“ ausgestrahlt. (sme)



Gastspiel am Wiener Metropol-Theater: Der Sonthofer Gitarrist Franz Greiter (links) steht in der Show „Rock it!“ mit einer Band um den bekannten „Mungo Jerry“-Sänger, Komponisten und Gitarristen Ray Dorset (Mitte) auf der Bühne. Foto: Archiv Franz Greiter

Das „tolle Erlebnis, mit einer Legende zu spielen“

Rockmusik Franz Greiter aus Sonthofen erinnert sich an seine Auftritte mit Mungo Jerry auf der Bühne und mit Fritz Wepper vor der Kamera

VON MARION BÄSSLER

Sonthofen Wenn der Sonthofer Gitarrist und Sänger Franz Greiter das vergangene Jahr Revue passieren lässt, kann er auf eine erfolgreiche und vor allem abwechslungsreiche Zeit zurückblicken, denn „es ist einiges passiert“. Neben den Auftritten als Blues-Doktor „G-Point“ und seinen traditionellen Jazz-Konzerten mit Max Greger jun. wirkte Greiter sogar in der beliebten Fernsehserie „Um Himmels Willen“ mit.

Gemeinsam mit dem Marktoberdorfer Schlagzeuger Max Kinker gehörte der Sonthofer der Filmband von Fritz Wepper alias Bürgermeister Wolfgang Wöller an. Bei einem Festabend hatte er in dieser Formation als „Blues Brother“ mit dem Song „Everybody Needs Somebody“ seinen großen Auftritt.

Zwei Drehtage für kurze Sequenz

„Das ist etwas ganz anderes, als auf der Bühne zu stehen“, beschreibt Franz Greiter die Arbeit vor der Kamera. Dabei verweist er auf die Notwendigkeit, eine exakte Choreographie einzustudieren, sowie die vielen, teilweise langen Wartezeiten während des Drehs, die aufgrund der Umbaumaßnahmen für die verschiedenen Einstellungen unumgänglich sind. So kommt es, dass er

für die knapp anderthalb Minuten, in denen er beim Gala-Auftritt im Fernsehen zu sehen ist, zwei Drehtage am Set war.

Für den Sonthofer war es allerdings „durchaus interessant, mal zu sehen, wie Fernsehaufnahmen ablaufen“. Obwohl neben den Musikern rund 250 Statisten am Set waren, hatte Greiter sogar die Möglichkeit, ein paar Worte mit den Hauptdarstellern Gaby Dohm und Fritz Wepper zu wechseln, die wie die restliche Crew „ausgesprochen nett“ waren.

Zudem wirkt Franz Greiter im neuen Musik-Comedy-Projekt von Erwin Feuerle mit, der sich im Westallgäu als „Josef Brunnenbutzer“ einen Namen gemacht hat. In „Bebbi B. und die Gruscht Brothers“ bildet der Sonthofer mit Erwin Feuerle und Claus Helmbrecht die „Musiktherapie-Kommune“. Die Musiker, die sich beim Bühnenprogramm aufgrund einer „Persönlichkeitsspaltung“ in die Musiktherapie begeben, parodieren Elvis, Peter Maffay und andere Stars und scheuen sich auch nicht, den Text des einen oder anderen Hits ins Deutsche zu übertragen.

„Das Highlight des Jahres“ war für Franz Greiter jedoch eindeutig die, vom österreichischen Schlagzeugakrobaten Heini Altbart initi-

ierte, Rock-Show „Rock it!“. Bei den zahlreichen Aufführungen im Wiener Metropol-Theater gehörte Greiter nicht nur der namhaften Band um den „Mungo Jerry“-Weltstar Ray Dorset mit Jon Payle, Helmut Posch und Heini Altbart an, sondern fungierte zudem als Moderator.

„Alle haben mitgesungen“

„Es ist ein tolles Erlebnis, mit einer lebenden Legende zu spielen“, schwärmt Franz Greiter. Gerne erinnert er sich an die tolle Stimmung, die während der Reise durch die Geschichte des Rock-n-Roll herrschte: „Selbst die Schüler aus dem Publikum haben die alten Stücke gekannt. Ich brauchte die Klassiker nur anzuplayen und alle haben mitgesungen.“

Demnächst live und im TV

- Der nächste Auftritt von „Bebbi B. und die Gruscht Brothers“ ist am Freitag, 10. Februar, um 20 Uhr im Gasthof „Adler“ in Harbatshofen (Gemeinde Stiefenhofen).
- Im Fernsehen ist Franz Greiter voraussichtlich am Dienstag, 27. März, um 20.15 in der ARD-Serie „Um Himmels Willen“ zu sehen.

Großmutter's Wolfspelz

Märchen Tom Bauers „Grimminelle Gschichten“ federn in Oberstdorf harte Inhalte mundartlich weich ab

VON ROSEMARIE SCHWESINGER

Oberstdorf Die gute Nachricht zuerst: Tom Bauer ist phantasievoll, (Mundart-) sprachgewaltig und äußerst sympathisch. Und nun die schlechte: Er verzettelt sich in Eigenwerbung. Okay, es ist sein allererstes Buch, das er auf Einladung der Kulturgemeinde Oberstdorf im dortigen Kurfilmtheater vorstellte – und er ist zu Recht stolz darauf.

Als kleiner Bub war er (wie übrigens viele andere) von den Gutenacht-Geschichten der Gebrüder Grimm am ruhigen Schlummer gehindert und nachhaltig verstört worden. Also sann der gelernte Flurbereinigungstechniker, Musiker und Schriftsteller auf „weichgespülte“ Abhilfe für nachkommende Märchen-Goutier. Und wie könnte man die emotionalen „Grausamkeiten“ von verstoßen Kindern (Hänsel und Gretel), erstickten bleichen Schönen (Schneewittchen), einem blutrünstigen Wolf (Rotkäppchen) und einer Koma-Prinzessin (Dornröschen) besser abfedern als



Phantasievoll: Tom Bauers „Grimminelle Gschichten“ in Oberstdorf. Foto: ros

mit einer mundartlichen Karikatur? Was ihm auch vortrefflich gelungen ist, und das Ganze zu einem aberwitzigen vergnüglichen Nonsens-Quickstepp durch das bizarre Geschehen der Grimmschen Märchenwelt katapultierte.

Prinzessin im Koma

Mit pfliffigen Ideen und skurrilen (aktuellen) Nebenschauplätzen garniert, entfaltet Tom Bauer die Märchen in neuem Gewand – flockig locker drapiert und respektlos. So

wird aus Dornröschen in ihrem hundertjährigen Schlaf aufgrund von eitlen Feen-Faxen eben eine Koma-Prinzessin, die ein zufällig vorbeireitender hehrer Prinz hinter wildwuchernden Dornenstrüpp wäht, und aus Rotkäppchen eine geistig Minderbemittelte, die dem bösen Wolf nicht nur auf den Leim geht, sondern ihn auch noch als Großmutter-Inkarnation outet. Überhaupt lässt Tom Bauer alle Grimmschen Protagonisten echt „alt“ aussehen.

Damit nicht genug, hat Tom Bauer auch sonst noch so einiges lyrisch zur Feder gelassen – und vortrefflich zum Besten gegeben. Was das Publikum auch nachhaltig amüsierte. Aber dann langweilte er selbiges mit einer detaillierten Nachlese der Buch-Entstehungsgeschichte, nebst zahlreicher Anekdoten. Anfänger-Fehler!

Nichtsdestotrotz bleibt dieser musikalische „Märchenkabarettist“ noch für einige Überraschungen gut – wie für ein Musical beispielsweise, an dem er gerade heftig brütet.

Veranstaltungen

IMMENSTADT

„Die jungen Südlichen“ stellen sich vor

Acht junge Oberallgäuer Künstler zeigen derzeit im Gesundheitszentrum Immenstadt (GZI) neue Arbeiten: Birgit Hefter, Matthias Herzog, Ulrike Kennerknecht, Margit Nowak, Bertram Schilling, Marion Schmidt-Berchtold, Michael Vogler und Magdalena Willems-Pisarek waren bereits auf der „Südlichen“, der Jahresausstellung der bildenden Künstler unserer Region vertreten. Unter dem Motto „Die jungen Südlichen“ werden die acht Bildhauer und Maler am Mittwoch, 25. Januar, um 19 Uhr im GZI-Konferenzraum (Parterre) vorgestellt. Außerdem spricht Elke Wieland, Kunsttherapeutin und Malerin aus Immenstadt, über das Thema „Kunst und Gesundheit“. Die Ausstellung dauert noch bis Mitte März. Das GZI ist täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet. (pm)

SONTHOFEN

Jazz: Antares-Trio bietet Eigenkompositionen

Verspielte Grooves mit Bossa-Flair präsentiert das Antares-Trio am Donnerstag, 26. Januar, um 20 Uhr in der Sonthofer Kultur-Werkstatt. Das Repertoire besteht aus Eigenkompositionen des Gitarristen Liviu Jean Manciu. Sie lassen Klänge seiner rumänischen Heimat erkennen, sind aber auch geprägt von Jazz und lateinamerikanischer Musik. Sie lassen jedem Musiker viel Raum für Improvisation und Gestaltung, fordern aber auch Zusammenspiel und ein Aufeinander-Eingehen. Mancius Partner im Antares-Trio sind Tiny Schmauch (Kontrabass) und Pit Gogl (Percussion). Kartenreservierung: Telefon 08321/2492. (pm)

SONTHOFEN

„Das Lied der Küste“ mit Sängerin Gwennyn

Moderne Chansons aus der Bretagne stellt Sängerin Gwennyn am Mittwoch, 25. Januar, um 20 Uhr in der Sonthofer Kultur-Werkstatt vor. Zusammen mit ihrer Band präsentiert Gwennyn „Das Lied der Küste“. Für ihr erstes Album „En tu all“ erhielt Gwennyn von der Jury „Produit en Bretagne“ den Preis für Nachwuchskünstler 2007. Ein Jahr später, 2008, erhielt sie den Publikumspreis beim interkeltischen Musikwettbewerb „Nos Ur“ in Inverness/Schottland und beim Finale des Wettbewerbes „Liet Lavlut“ in Lulea/Schweden gewann sie in der Kategorie „Lieder sprachlicher Minderheiten in Europa“ den zweiten Preis. Kartenreservierung: Telefon 08321/2492. (pm)

OBERSTDORF

Wolfgang Mayer gibt Gitarrenkonzert

„Viva la Guitarra“ lautet das Motto eines Gitarrenkonzertes, das Wolfgang Mayer aus Eppstein (Hessen) am Mittwoch, 25. Januar, um 20 Uhr im Oberstdorf-Haus gibt. Er präsentiert die Vielfalt der Gitarre bei spanischer Flamencomusik, argentinischem Tango sowie Klängen aus Brasilien und Kuba. Ein Höhepunkt des Abends soll die Solofassung des „Concierto de Aranjuez“ von Joaquin Rodrigo werden. Garniert wird das Programm mit Geschichten und Liedern von Joaquin Rodrigo, Carlos Gardel und Compay Segundo. Karten: Tourist-Information Oberstdorf, Telefon 08322/700-290. (pm)

OBERSTAUFEN

Vortrag über den Arzt und Pädagogen Janusz Korczak

Über „Janusz Korczak und die Pädagogik der konsequenten Liebe“ spricht Christoph Schöll am Donnerstag, 26. Januar, 20 Uhr, im katholischen Pfarrheim St. Peter und Paul in Oberstaufen. Der polnische Pädagoge, Arzt und Schriftsteller Janusz Korczak begleitete die Kinder seines jüdischen Waisenhauses in das Vernichtungslager Treblinka, obwohl er wusste, dass dies für ihn den Tod bedeutete. (pm)